

Erscheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 30 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 fr.
auswärts
42 fr.
Einkaufsgebühren
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.



Erscheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 30 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 fr.
auswärts
42 fr.
Einkaufsgebühren
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

No 47.

Welzheim, Donnerstag den 27. März 1873.

Ausl. 800.

Einladung zum Abonnement

auf den wöchentlich 4mal erscheinenden

„Bote vom Welzheimer Wald.“

Derselbe bringt in kurzer, verständlicher Weise alle Tagesbegebenheiten, Schwurgerichtsverhandlungen, Mittheilungen über Landwirthschaft, Handel, Gewerbe, Industrie, die neuesten Erfindungen, belehrende und unterhaltende Aufsätze etc., sowie ein reichhaltiges Feuilleton mit ausgewähltem Inhalt.

Wegen seiner allgemeinen Verbreitung im Bezirk Welzheim und angrenzenden Orten eignet sich der „Bote vom Welzheimer Wald“ insbesondere zu Anzeigen jeder Art.

Der Preis ist vierteljährlich: im Bezirk Welzheim 35 fr., in ganz Württemberg 42 fr., einschließlich der Postgebühren. Zu zahlreichen Bestellungen auf das mit 1. April beginnende zweite Vierteljahr laden wir hiemit höflich ein. Alle Postanstalten und Postboten, sowie die Redaktion (für Welzheim und nächste Umgebung, Preis 30 fr.) nehmen Bestellungen an.

Welzheim, im März 1873.

Die Redaktion
des „Bote vom Welzheimer Wald“.

Württemberg.

Stuttgart, 21. März. Vom Ministerium des Innern werden öffentlich belobt, weil sie sich bei Brandfällen durch muthvolle und ausdauernde Thätigkeit auszeichneten: Georg Vaber, Lammwirth von Luzenberg, Gemeinde Althütte, Oberamts Backnang; Carl Gläser, Zimmermann von da und Adam Kolb, Zimmermann von Althütte.

Stuttgart. Gestern Abend um halb 6 Uhr wurde durch die 3. Compagnie der hiesigen freiwilligen Feuerwehr eine Probe mit der in Frankfurt erworbenen und kürzlich reparirten Dampfwehrspritze „König Karl“ abgehalten. Als kaum der Kessel geheizt war, zersprang die Siedröhre, und es ist als Glück zu betrachten, daß durch die Explosion weder der Maschinist oder die Bedienungsmannschaft, noch sonst Jemand beschädigt wurde.

Stuttgart, 23. März. Der gestrige 76. Geburtstag des deutschen Kaisers wurde auch hier in verschiedenen, besonders in militärischen, Kreisen festlich begangen. Der Hochkommandirende des württ. Armeekorps, Generalleutnant v. Stülpnagel, gab für Offiziere und Militärbeamte ein großes Festmahl, wobei sie in voller Galauniform erscheinen konnten ohne die Abzeichen der Landstrauer, welche für diesen Tag durch besonderen königlichen Befehl außer Wirkung gesetzt war. — Auch an mehreren öffentlichen Orten fanden Privatfestmahl statt. — Die soeben zu Ende gegangene Landtags-Session, die vom 30. October bis 21. März mit der geringen Unterbrechung von 14 Tagen über Weihnachten bis Neujahr gedauert hatte, hatte im Ganzen 95 Sitzungen und zwar 66 der Kammer der Abgeordneten, 27 der Kammer der Standesherrn und 2 gemeinschaftliche Sitzungen beider Kammern. Näheres über die Gesamthätigkeit dieses Landtages folgt.

Stuttgart, 24. März. Von Seiten Württembergs wird auch eine Ausstellung von württ. Landesprodukten aus allen Theilen des Landes veranstaltet. Die Zusammenstellung u. dergl. ist dem Vorstand der hiesigen Landesproduktenbörse, Kaufmann Eising von

Canstatt, übertragen worden. — Mittlerweile haben hier auch partielle Ausstellungen Einzelner begonnen, die, bevor die Gegenstände nach Wien abgesendet werden, noch einige Tage hier zu sehen sind. So von J. u. P. Schiedmayer eine Ausstellung von Pianos, Pianinos und Harmonium, bei denen zum Theil die neuen Erfindungen und Constructionen von Steinway in New-York, verbessert von Schiedmayer, angebracht sind, die ihnen noch ein besonderes Interesse verleihen. — Ebenso stellt der bekannte Maler Canon sein großes religiös-allegorisches Gemälde, die Versöhnung aller Religionsparteien, im Kunstschulgebäude und zwar gegen Entrée aus. Dieses Entrée ist dazu bestimmt, zwei besonders gut prädicirten Kunstschülern die freie Reise oder Reiseunterstützung zur Ausstellung nach Wien zu gewähren. — Während der Ausstellung sollen von hier aus einige Extrazüge dahin arrangirt werden.

Stuttgart, 24. März. (Börsenbericht.) Der Getreidehandel bewahrte an fast sämtlichen auswärtigen Märkten seine gewonnene Festigkeit und der Verkehr war mitunter ziemlich lebhaft; trotzdem aber scheint noch eine gewisse Unsicherheit im Geschäft vorherrschend zu sein, indem die Preise mehrfache Schwankungen erfuhren. An unseren Märkten werden die Zufuhren ansehnlich schwächer, weshalb die Müller immer mehr genöthigt sind, sich an fremde Waare zu halten und es finden in Folge dessen an unserer Börse gute ausländische Weizen fortwährend Abnahme. Die Angebote in Weizen waren heute reichlich; das Geschäft verlief aber im Allgemeinen ruhiger als in den letzten Wochen und nur für Hafer erhielt sich starke Nachfrage. Wir notiren: Weizen, russ., 8 fl. 20 bis 30 fr., Weizen, bair., 8 fl. 12 bis 36 fr., Kernen 8 fl. 9 bis 24 fr., Hafer 3 fl. 57 bis 4 fl. 30 fr., Ackerbohnen 5 fl. 15 fr. Mehlpreise per 100 Klg. incl. Sack: Mehl Nr. 1: 25 fl. 12 fr. bis 26 fl., Nr. 2: 23 fl. 12 bis 36 fr., Nr. 3: 19 fl. 48 fr. bis 20 fl. 18 fr., Nr. 4: 16 fl. bis 16 fl. 30 fr.

Die Strafkammer in Tübingen hat einige Studenten, welche ein Duell mit Schlägern unter Benützung des gewöhnlichen Schutz-Apparates hatten, zu je 3 Monaten und 7 Tagen Festungshaft verurtheilt. Es handelte sich dabei um eine unter Studenten übliche Kauferei, ein sogenanntes Bestimmungsduell, wobei zwei, die in keiner Weise einander beleidigt oder gefordert haben, auf einfache Verabredung zwischen Angehörigen verschiedener Verbindungen hin sich schlagen müssen.

Waiblingen, 19. März. Einen überaus instruktiven Vortrag hielt in der vorgestrigen Versammlung des Gewerbevereins Herr Apotheker Heim über die Gemässer des Remsgebietes. Nach den von dem Redner angestellten Beobachtungen und Untersuchungen enthalten sämtliche hierher gehörige Quellen und Flüsse eine ziemlich beträchtliche Menge von Mineralien (Schwefel- und salzsauren Kalk, Magnesia, kohlen-saures Eisen, Thon) theils als chemische, theils als mechanische Beimischung, und es berechnet sich z. B. für die Rems bei einer Wassermasse von 2600 Liter per Sekunde die Menge der in ihrem Wasser aufgelösten oder suspendirten Mineralpartikelchen jährlich auf die gewaltige Summe von 37 Millionen Kilogramm. Fast ebenso groß ist die Masse der bei Hochgewässern in Form von Geschieben, Gerölle und Sand fortgerissenen Mineralien, die der Redner auf etwa 28 Millionen Kilogramm per Jahr berechnete, während außerdem noch eine beträchtliche Menge derselben dem Neckar zugeführt wird.

Deutschland. Berlin, 25. März. Gestern Abend beriet die Commission des Reichstags das Preßgesetz. Die Generaldebatte über dasselbe wurde geschlossen. Die Vertreter der Regierung waren, obgleich von der Sitzung benachrichtigt, nicht erschienen.

Posen, 25. März. Mehrere Geistliche und Religionslehrer an höheren Lehranstalten erklärten, betreffs der Unterichtsprache

nicht den Anordnungen der Regierung, sondern denen des Erzbischofs nachkommen zu wollen; dieselben werden demzufolge am 1. April suspendirt. Wo geeignete Lehrkräfte vorhanden sind, wird alsdann der Religionsunterricht durch weltliche Lehrer erteilt; der besondere Gymnasialgottesdienst derjenigen Anstalten, deren geistliche Religionslehrer suspendirt sind, wird aufhören.

Mez, 20. März. Der Ausbau und die Erweiterung der Festungswerke von Mez dürfen wohl als Musterfestungsbau für den Umbau des gesammten deutschen Festungsnetzes erachtet werden. Neu hinzutreten sind dort den sieben vorhandenen, theilweise während der letzten Belagerung jedoch nur im provisorischen Zustande fertig gestellten Forts das zweite Fort von St. Queleu und das eben in Van genommene neue Fort von Woippy, so daß der Festungsgürtel um diesen großen Waffenplatz in Zukunft also aus neun Forts bestehen wird. Vollständig neu ausgebaut wird das Fort von St. Privat. Bedeutend verstärkt werden die von Blappeville, St. Esoy und St. Julien. Alle diese einzelnen geschlossenen Positionen sollen durch doppelte Schienuewege und Telegraphen-Leitungen sowohl unter sich, wie mit der ihren Mittelpunkt bildenden Stadt verbunden werden. Die exponirtesten Punkte derselben werden durch Panzer-Drehtürme, Eisenbauten und Eisenpanzerungen verstärkt werden. Als mittlere Panzerstärke derselben ist, so viel bisher darüber verlautet, eine solche von 8" in Aussicht genommen worden, welche wider die Durchschlagkraft der bei einer Landbelagerung bisher angewendeten schwersten Geschüßkaliber als vollkommen ausreichend erachtet wird. Eine ganz besondere Rücksicht wird noch dem Vernehmen nach auf die Unterbringung der Besatzungstruppen, die Lazarethe etc. gerichtet werden, welche in Baracken erfolgen soll, wozu die Holzvorräthe bereits im Frieden in Bestand erhalten werden. (D. Bl.)

Weissenburg, 21. März. Auf Veranlassung und durch die Bemühungen des hiesigen Kreisdirectors sind gestern an der Stelle auf dem Gaisberg, wo früher die berühmten drei Pappeln gestanden haben, die durch die damaligen Besitzer im vorigen Jahr gefällt worden sind, drei andere angepflanzt worden. Dieselben haben eine Höhe von mehr als vierzig Fuß, stehen genau auf der Stelle der vorigen, dicht bei dem vom Königs-Grenadier-Regiment aufgerichteten Denkmale und sind wie die frühern Pappeln weithin sichtbar. Sie sind vorläufig mit starkem Draht befestigt, um dem Winde Trost zu bieten, und man hofft, daß sie fortkommen werden, damit sie auch künftigen Geschlechtern ein Denkmal seien des ersten Sieges für die Einheit Deutschlands. Dem Vernehmen nach wird der ganze Platz umzäunt und parkähnlich angelegt werden; ein sauberer Kiesweg soll von der Hagenauer Chaussee bis zum Denkmal angelegt werden. Die hiesigen Deutschen werfen mit um so größerer Genugthuung ihre Blicke nach dem wieder weithin bemerkbaren Punkte, je mehr sie über das Zerstörungswerk im vorigen Jahre ungehalten waren.

Schweiz. Graubünden im März. Gemäß stattgehabter Aufnahme durch das Kantonalforstamt sind in der letzten Jagdperiode circa 753 Gamsen und 6 Bären im Kanton Graubünden geschossen worden.

Bern, 25. März. Gestern Abend weigerte sich in Biel der von der Regierung in seinen pfarramtlichen Funktionen eingestellte Pfarrer Zeder, die Kirchenschlüssel herauszugeben, verwickelte sich in Widersprüche und lud den Verdacht auf sich, als ob er Kirchengeschäften für sich beanspruchte, weshalb der Regierungskatholik seine Verhaftung anordnete und ihn in den Thurm bringen ließ, wo er die Nacht zubrachte.

Spanien. Madrid, 23. März. Die Nationalversammlung suspendirte ihre Sitzungen und wählte eine aus allen Fraktionen des Bureau zusammengesetzte Permanenz-Commission; Figueras hatte die Annahme der bezüglichen Vorlage zur Cabinetsfrage gemacht. Die Nationalversammlung nahm das Gesetz über die Aufhebung der Sklaverei auf Portorico an. Die Regierung traf Vorsichtsmaßregeln gegen eine beabsichtigte Manifestation von „Interruptionen“.

Rußland. Petersburg, 23. März. Der „Russische Invalide“ meldet: Die Anmarscharbeiten zu der Expedition nach China sind in den Militärbezirken Kaukasus, Orenburg und Turkestan vollendet. Die Kolonnen marschiren in concentrirten Corps von dem Ufer des kaspischen Meeres, von Fort Emba und der Mündung des Sir Darja. Eine aus Orenburg ausgerückte Abtheilung sollte sich Mitte März im Emba-Fort concentriren. Anfang Mai erfolgt der Aufbruch in drei Kolonnen nach der Grenze von China. — Chinanische Emisäre reizten die Kirgisenvölkerung der Zusatzhalbinsel (dieselbe liegt an der Nordostküste des kaspischen Meeres) auf und forderten dieselbe zur Tributzahlung an China auf. Die dortigen Kirgisien verweigern den Russen Kameel- und Pferde-lieferungen. Die Mehrzahl der Kirgisien blieb jedoch treu; sie suchten in einem russischen Fort Schutz und kehrten nach dem Erscheinen eines russischen Corps in ihre Wohnsitze zurück.

Amerika. Newyork, 21. März. Auf dem Bahnhofe von Ferryhouse (Erie-Eisenbahn) sind die Waarenlager gänzlich abgebrannt. Der Schaden beläuft sich auf 200,000 Dollars.

Mannigfaltiges.

— In Bactnanng sind auf dem letzten Viehmarkt die Preise für Vieh, bei den Ochsen um einige Carolins das Paar zurückgegangen. — Auch Schmalz, Butter und Eier haben der Heilbr. Neck.-Ztg. zufolge in dortiger Gegend abgeschlagen.

In Saulgau haben sich der 15 Jahre alte Matthäus Schauer, Schreiberei-Incipient und dessen 12 Jahre alte Schwester Josefa nach Verübung eines Gelddiebstahls im Betrage von beiläufig 500 fl. am Nachmittag des 18. d. stüchtig gemacht.

Calw, 23. März. Am 20. d., Morgens 6 Uhr wurde zu Breitenberg Hirschwirth Greule am Fuße einer 3—4 Fuß hohen Mauer, über welche er augenscheinlich herabgestürzt war, todt gefunden.

Wangen im Allgäu, 22. März. Vergangenen Donnerstag gerieth der Sohn des Drechslermeisters Radig in die Maschine; ehe Hilfe geleistet werden konnte, war derselbe todt. Die Theilnahme an diesem schauderhaften Unglücksfall ist allgemein.

Vom Neckar, 18. März. Die Strikes schreiten allmählig auch auf's Land. Davon ein hübsches Beispiel. In der Nähe Ladenburgs liegt der freundliche Rosenhof. Der Pächter, Herr H., ist ein billig denkender Mann, der es mit seinen Diensthöten gut meint und reichen Lohn gibt. Sei's nun, daß die kürzliche Ladenburger Socialdemokraten-Versammlung ansteckend wirkte oder die Knechte der reichliche Hafer stach — am Sonntag Mittag findet Herr H. seinen Hof und seine Ställe von Knechten leer, an der Stallthüre aber das ominöse Wort angeschrieben: „Mer strike!“ Vergebens wartet der Herr zur Futterzeit des Abends der heimkehrenden Knechte. Sie kommen nicht und wohl oder übel muß sich Herr H. bequemen, seine 36 Stück Vieh selbster zu füttern. Erst am folgenden Tage gelingt es nach eingeleiteten Friedenspräliminarien durch das Versprechen erhöhten Lohnes, die üppigen Knechte wieder zu ihrer Pflicht zurückzurufen.

— Vom mittleren Neckar. Neben der Erhöhung des Lohns der Diensthöten sind es die oft übertriebenen Ansprüche derselben, welche Seitens der Herrschaften zu zahlreichen Klagen Veranlassung geben. Gegen die Erhöhung des Lohns läßt sich nichts einwenden, insofern alle Lebensbedürfnisse im Preise gestiegen und alle Arbeiter dadurch einen höheren Lohn erhalten. Anders aber ist es mit den sonstigen Ansprüchen, welche die Diensthöten in Betreff der Kost, Getränke etc. machen. Diese sind vielfach so maßlos und übertrieben, daß manche Hausfrau lieber die Geschäfte selbst besorgt, um nicht mit solchen brutalen Diensthöten sich herumschlagen zu müssen. So höre ich, daß eine Magd in einem sehr angesehenen Hause, wo den Diensthöten in keiner Beziehung etwas abgeht, sich zum Vesper Flaschenbier ausbedungen habe; Most und Wein könne sie nicht trinken. Der Herr sagte ihr darauf: „im Cafe N. gibt es“ und schickte sie fort. Eine andere machte ihrer Frau Vorschriften, wie es gekocht werden müsse; diese Kost könne sie nicht ertragen. Auf die darauf erfolgte Kündigung äußerte sie: so war es von mir nicht gemeint. „Aber von mir“, entgegnete die Frau. Eine dritte machte, als die Frau ihr mittheilte, daß man von jetzt an Nachmittags keinen Kaffee mehr trinke, da man ja um 1/4 Uhr vespere, zum großen Erstaunen ihrer Frau dennoch für sich den Kaffee. So könnten noch Duzende Fälle aufgeführt werden. Ein Lokaltblatt gab bezwungen den Rath, durch die Amtsversammlung eine Gebührensordnung, wie solche in mehreren Oberämtern schon längere Zeit bestche und sich bewährt habe, entwerfen und durch die K. Kreisregierung genehmigen zu lassen. Dieselbe sollte dann in mehreren Exemplaren verbreitet werden. Wenn Herrschaften und Diensthöten je ihrer Rechte und Pflichten sich bewußt seien, werde gewiß manche Klage, namentlich auch über den öfteren Wechsel, verstummen. (N.-Ztg.)

(Der Unrechte.) Gardeleutnant: „Du bist ein netter Junge, Du fällst mir und sollst mein Burche werden.“ — Einjähriger: „Entschuldigen, Herr Lieutenant, ich halte mir selbst zwei Bedienten!“

Die Prämien des „Lahrer Hinkenden Boten“ für 1873 vertheilen sich mte folgt: 1. Prämie 100 Thaler Nr. 417,732; 2. Prämie 60 Thaler Nr. 129,527; 3. Prämie 50 Thaler Nr. 876; 4. Prämie 40 Thlr. Nr. 42,215; 5. Prämie 35 Thlr. Nr. 68,493; 6. Prämie 30 Thlr. Nr. 596,054; 7. Prämie 25 Thlr. Nr. 33,649; 8. Prämie 20 Thlr. Nr. 674,301; 9. Prämie 10 Thlr. Nr. 281,168.

Lebesehracht.

Dem Wandersmann gehört die Welt
 In allen ihren Weiten,
 Weil er kann über Thal und Feld
 So wohlgenüth hinschreiten.
 Die Felder sind zwar angebaut
 Für Andre und von Andern;
 Ihm aber, der sie sich beschaut,
 Gehören sie beim Wandern.

Auflösung des Logogryphs in Nr. 46:
 Sorgen, Sorgen, morgen.

Neueste Nachrichten.

Schleswig, 25. März. Gestern wurde die 25jährige Gedächtnisfeier durch Reveille, Festzug, Gottesdienst und Schmückung der Gräber begangen. Dieselbe trug einen ächt deutsch-nationalen

Charakter. In der am Abend im Saale des Rathhauses abgehaltenen Festversammlung wurden Toaste auf den Kaiser, auf Schleswig-Holstein und auf Deutschland ausgebracht. Der Regierungspräsident gab seiner Freude über die patriotische nationale Feier Ausdruck und schloß mit einem Hoch auf die Bürger Schleswig-Holsteins.

Madrid, 24. März. Aus den Provinzen Verida und Gerona wird von Gewaltthaten gemeldet, welche Abtheilungen von Carlisten begangen hätten; dieselben hätten gefangene Republikaner erschossen und städtische Archive angezündet. Die Regierung trifft Vorkehrungen, um der Insurrection wirksam zu begegnen. Eine kleine Abtheilung von Carabiniers wurde bei Ripoll durch 2000 Carlisten bedrängt, jedoch durch Truppen aus Gerona befreit. Seu de Urgel ist vollständig eingeschlossen.

Washington, 25. März. Der Senat hat eine Resolution des Inhalts angenommen, daß er die Abschaffung der Sklaverei auf Portoriko als eine Garantie der Aufrichtigkeit und ein Vorzeichen der Dauerhaftigkeit der spanischen Republik betrachte.

Bekanntmachungen.**Vorladung zur Schuldenliquidation.**

In der Gantsache des **Jakob Fr. Spenlaub**, ledigen Bauern von Plüderwiesenhof, wird die Schuldenliquidation am **Mittwoch den 4. Juni d. Js. Vormittags 9 Uhr**

auf dem Rathhause in **Plüderhausen** vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpfandgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfandgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Santanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exek.-Ges. vom 13. Nov. 1855, bezüglich der Vermaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlassvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebniß des Vermögensverkaufs, welcher am

Dienstag den 3. Juni d. Js. Morgens 9 Uhr

auf dem Rathhause in **Plüderhausen** vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Welzheim, den 21. März 1873.

Königliches Oberamtsgericht.

Schott.

Kaisersbach.

Verkauf.

Der Unterzeichnete hat sogleich zu verkaufen:

300 Centner Futter, worunter
100 Centner Kleeheu,

100 Centner Haberstroh,

15 Klafter dörres Scheiterholz, sowie

eine hochtrachtige Kuh und
eine Kalbel.

Kaufsliebhaber sind hiemit freundlich eingeladen in die Wohnung von

Georg Strohmaier.

Anlehen-Gesuch.

Ein rechtschaffener Mann und pünktlicher Zinszahler sucht auf diesem Wege ein Anlehen von

450 bis 500 fl.

gegen doppelte gesetzliche Pfandsicherheit aufzunehmen.

Gest. Anträge bittet man an die Redaktion d. Bl. zu richten, bei welcher auch der Informatioschein zur Einsicht aufgelegt ist.

Welzheim.

Wallenzinia.

Die nächste

Abendunterhaltung

ist Donnerstag den 27. März.

G m ü n d.

Kindewagen

bester Qualität in großer Auswahl,

wobei auch einige noch gut erhaltene gebrauchte, alle Arten

Korbwaaren,

Damen-Taschen

und verschiedene

Gaushaltungsgegenstände

empfiehlt

zu den billigsten Preisen

Den 18. März 1873.

Friedrich Weiss

beim Kreuz.

Stokfische, Häringe,

gute

Schweizer-, Emmenthaler- & Badstein-Käse

empfiehlt

S. Söhl.

Welzheim.

Verloren ging

zwischen Welzheim und Gausmannsweiler ein Geldsäckchen mit 1 fl. 33 kr. Inhalt. Man bittet den Finder um Abgabe bei der Redaktion. Belohnung ist zugesichert.

Für die rühmlich bekannte

Heidenheimer Bleiche

der Herren

L. Hartmann's Söhne

übernehme ich wieder

Bleichegegenstände aller Art

und kann beste Versorgung zusichern.

Seinr. Chr. Bilfinger,

Welzheim.

Welzheim.

Dankfagung.

Für die große Theilnahme an dem Verlust, welcher uns durch den schnellen Tod unseres lieben Vaters, Groß- und Schwiegervaters

Kaufmann Friedrich Tag

betroffen, für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhe-stätte und den erhebenden Gesang vor dem Trauerhause und am Grabe sagen den herzlichsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.



Welzheim.

Liegenschafts-Verkauf.

Das in No. 42 dieser Blätter ausgeschriebene Anwesen des **Leonhardt Seef von Seiboldsweller**

kommt am

Freitag den 4. April d. J.

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhause zum wiederholten und je nach Umständen letztmaligen Verkauf, wozu Liebhaber — auswärtige mit amtlichen Vermögens-Zeugnissen versehen — hiemit eingeladen werden.

Den 22. März 1873.

Rathschreiberei.

Lorch.

Haus- und Güter-Verkauf.

Johannes Lederer von hier verkauft wegen

Wegzugs am

Montag den 31. März 1873

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus:

Ein 2stöck. Wohnhaus mit Hofraum, mitten in der Stadt, neben dem Stadtpfarrhause,

33,5 Mth. Garten dabei,

ca. 1 Morgen Acker und

1 1/2 " Wiesen.

Das Haus eignet sich zu jedem Geschäfts-Betrieb. Zahlungsbedingungen sind günstig. Liebhaber werden freundlich eingeladen.

Lorch, 25. März 1873.

Stadtschultheiß Müller.

Vordersteinenberg.

Liegenschafts-Verkauf.

Das früher **Christian Strohmaier'sche** Hofgut dahier, wie solches in No. 40 und 41 dieses Blatts näher beschrieben ist, kommt am

Mittwoch den 2. April ds. Js.

Vormittags 10 Uhr

in der Wohnung der Verkäufer entweder stückweise oder im Ganzen zum wiederholten Male zum Verkauf, wozu etwaige Liebhaber eingeladen werden.

Den 24. März 1873.

Aus Auftrag:

Schultheiß Mupp.

Säckelschneid-Maschinen

von Thlr. 23. an franco jeder Bahn-Station.

3jähriger Garantie und 14 tägiger Probezeit

Ph. Mayfarth & Comp., Maschinenfabrik, Frankfurt a. M.

Abbildungen und Beschreibungen auf Wunsch franco und gratis.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie **Dr. D. Kallisch**, Berlin, Louise-straße 45. Augenblicklich über Tausend Patienten in Behandlung.

Revier Lorch.

Brennholz-Verkauf.

Am 31. März



von Morgens 9 Uhr im schwarzen Adler in Lorch aus Enderlesholz, Heidenackerle, Wehler:

Kammeter 2 eichene

Prügel, 66 buchene

Scheiter und Prügel, 4 birkené Prügel, 1 aspene Scheiter, 18 Nadelholz-

Scheiter, 229 ditto Prügel und An-

bruchholz, 1170 gebundene buchene

Wellen.

Welzheim.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche jeder Art an den kürzlich verstorbenen **Friedrich Tag**, Kaufmann dahier, sind binnen der Frist von

15 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle entweder mündlich oder schriftlich anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sich die Gläubiger die nachtheiligen Folgen der Unterlassung der Anzeige ihrer Forderungen selbst zuzuschreiben hätten.

Den 24. März 1873.

R. Gerichts-Notariat.

Luit.

Lichstruth.

Fichtenzpflanzen-Verkauf.

Ungefähr 10,000 Stück 3-jährige Fichtenzpflanzen, schöne Qualität, das Tausend zu 1 fl. 45 fr. hat zu verkaufen

Gottfried Krommüller,

Gutsbesitzer.

Lungen-schwindsucht ist heilbar!

bewiesen in einem Buch, welches soeben in Achter Auflage erschien und dem bereits viele Tausende einen neuen Lebensfrühling verdanken. Das Heilverfahren ist Jedermann klar verständlich dargestellt von **M. Auerbach**. **Kur einfach, Kosten gering, Ueberall anwendbar, Erfolg radical.** Zu beziehen gegen Baarsendung von 1 Thlr. 5 Sgr. = 2 fl. = 4 Gros. 40 Cts. von

J. B. Albert

München,

Maximiliansstr. Nr. 37.

Thierbad.

Schöne Kartoffeln

hat zu verkaufen

Johannes Fris.

Geld-Sorten vom 25. März 1873.	
20-Preuß.	fl. 9. 20 1/2 - 21 1/2.
Souverains	" 11. 47 - 49.
Pr. Friedrichsd'or	" 9. 57 1/2 - 58 1/2.
Holl. fl. 10.	" 9. 52 - 54.
Imperials	" 9. 40 - 42.

Redaktion, Druck und Verlag von **E. L. Unterzuber.**